

Tab. III. der fest ausfüllen, und mit der obern Fläche der Planschette gerade abhobeln. Auch diese Verbesserung kann bey jeder gewöhnlichen Planschette ohne viele Kosten, angebracht werden.

§. 31.

Wenn man das Papier auf den Meßtisch ziehen will, so leget man einen Bogen gutes und starkes, sogenanntes Imperialpapier auf denselben, drückt solches mit der Hand an allen vier Seiten etwas um, und schneidet es so zu, daß um diesen Eindruck ein Rand von $\frac{1}{2}$ Zoll breit, stehen bleibt. Alsdann feuchtet man das Papier auf einer Seite mit einem nassen Schwamm, etwas, aber nicht zu viel an, leget es mit dieser genäßten Seite auf den Meßtisch so auf, daß es an allen Seiten gleich breit übersteht, und heftet den Papierrand, an der Mitte einer Seite mit Mundleim an, ziehet das Papier ein wenig und sanft nach der Mitte der gegenüber stehenden Seite, und leimet es gleichfalls allda in der Mitte an. Eben dasselbe, wird bey den beiden übrigen einander entgegen stehenden Seiten vorgenommen. Ferner heftet man den Rand des Papiers an allen vier Seiten, zwischen der Mitte und den Ecken des Meßtisches nochmals, indem man jedesmal das Papier sanft anzieht, leimet zuletzt noch alles fehlende gehörigst an, und läßt es im Schatten austrocknen: so wird sich das Papier in ein paar Stunden, vollkommen glatt angezogen haben.

§. 32.

Es ist überhaupt ein Grundsatz, den man nie vergessen muß, nemlich: die Instrumente deren man sich zu seinen Ausrichtungen bedienen will, vorher genau zu untersuchen und zu prüfen, um sich von ihrer Richtigkeit oder Unrichtigkeit zu überzeugen; die etwanigen Fehler verbessern zu lassen, oder wenn solche nicht von Wichtigkeit, muß man suchen, durch eine denenselben angemessene Behandlung, ihre übele Wirkung zu hindern.

Die Hauptfehler, denen die Regel mit Dioptern oder mit dem Fernrohr unterworfen, sind:

1. Wenn